

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DURCH TIERSCHUTZ

Nachhaltige Entwicklung bezeichnet eine „Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“ Sie ist ein Anliegen des EU-Vertrages, der vorsieht, dass sie in allen europäischen Politikbereichen berücksichtigt wird. In diesem Zusammenhang hat der Europäische Rat im Juni 2006 eine erneuerte Strategie für nachhaltige Entwicklung, auf der ursprünglichen Strategie von 2001 beruhend, angenommen.

Die erneuerte Strategie würdigt den Umstand, dass Win-Win Situationen genutzt werden müssen, um Umweltschutz mit einem klugen Wirtschaftswachstum miteinander in Einklang zu bringen. Tierschutz wird als Möglichkeit angesehen, einige Ziele der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen, wie z.B. *„die Aufrechterhaltung des Einsatzes für ein hohes Niveau der Tiergesundheit und des Tierschutzes in der EU sowie weltweit“*, *„die Vermeidung der Übernutzung von natürlichen Ressourcen“*, und im Landwirtschaftsbereich *„die neuen Rechtsrahmen für ökologischen Landbau und Tierschutz“*. In verschiedenen Bereichen der EU Strategie für nachhaltige Entwicklung können gemeinsame Maßnahmen bestimmt werden, die sowohl zu einem verbesserten Tierschutz als auch zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Öffentliche Gesundheit

Ein allgemeines Ziel der EU Strategie für nachhaltige Entwicklung ist die *„Förderung der öffentlichen Gesundheit zu gleichen Bedingungen für alle und ein verbesserter Schutz vor Gesundheitsbedrohungen.“* Um dieses Ziel zu erreichen, stellen folgende Bereiche Win-Win Situationen zwischen nachhaltiger Entwicklung und Tierschutz dar.

- **Verminderung von Gesundheitsrisiken, die sich durch Intensivtierhaltung ergeben:** In Nutztierbetrieben mit Intensivhaltung und hohen Besatzdichten erleichtern die oft schlechten sanitären Bedingungen die Übertragung von ansteckenden Krankheiten, die auch durch Langzeittransporte von Lebewesen verbreitet werden. Einige dieser Krankheiten haben ein Seuchenpotential, das eine Bedrohung für die menschliche Gesundheit darstellt. Hohe wirtschaftliche Einbußen sind mit deren Kontrolle und Ausrottung verbunden. Eine Förderung der Krankheitsprävention bietet die Möglichkeit, den Tierschutz zu verbessern und die Gesundheitsbedrohung für Mensch und Tier zu verringern. Damit werden auch enorme wirtschaftliche Einsparungen erzielt.
- **Verringerung von Gefahren durch den Handel mit exotischen Tieren:** Der enge Kontakt zwischen Mensch und Wildtieren, die durch den internationalen Handel eingeführt werden, hat zu einem Aufkommen von Zoonosen geführt, i. e. Krankheiten, die von Tier auf Mensch übertragen werden. Die EU ist eine bedeutsame Zielregion für die Einfuhr von wild gefangenen exotischen Tieren geworden, die für den Haustierhandel bestimmt sind. Gegenwärtig bestehen nur wenige Vorschriften für Hygienekontrollen. Wissenschaftler haben davor gewarnt, dass der Handel mit einigen Tierarten aufgrund der Risiken, die sie für den Menschen bergen, verboten werden sollte. Das Ziel, den Wildtierhandel zu verringern oder einzustellen, wäre zusätzlich ein kostensparender Ansatz, die Risiken von Krankheiten für Mensch und Tier zu senken. So würden gleichzeitig nicht nur Tierschutzprobleme gelöst, sondern auch die wirtschaftlichen Folgen von Epidemien eingeschränkt.
- **Begrenzung der Anwendung von Antibiotika, um die Entwicklung antimikrobieller Resistenzen zu vermeiden:** viele Krankheitserreger, die für schwere menschliche Erkrankungen verantwortlich sind, haben mittlerweile Resistenzen gegen antimikrobielle Substanzen entwickelt. Eine Teilursache dafür ist der exzessive Gebrauch von Antibiotika in der industriellen Landwirtschaft.
- **Förderung eines guten Tierschutzes als Teil der Lebensmittelqualität:** In der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik von 2003 wurde die Verknüpfung von Lebensmittelqualität und Tierschutz anerkannt. Mittlerweile haben einige Qualitätsstandards Tierschutz in ihre Maßgaben einbezogen; im Verständnis, dass ein besserer Tierschutz mit besserer Lebensmittelqualität einhergeht und zusätzlich ein höherer Wirtschaftsertrag erzielt werden kann.
- **Förderung von hohen Tierschutzstandards im internationalen Handel:** Viele Entwicklungsländer besitzen großflächig Land und relativ billige Arbeitskraft; das sind einige der Grundvoraussetzungen für eine artgerechte Tierzucht. Die Entwicklungsländer können diese Vorteile nutzen für den Handel mit organischen Produkten in Industrieländern.
- **Förderung alternativer Testmethoden zur Reduzierung der Gefahren durch Chemikalien:** 30.000 Chemikalien sollen unter der REACH-Verordnung getestet werden, um sicherzustellen, dass sie keine Gefahr für Umwelt oder öffentliche Gesundheit darstellen. Das beinhaltet Millionen von Tierversuchen. Die Nutzung alternativer Testmethoden, ohne den Einsatz von Tierversuchen, ist ethisch vertretbar und ökonomisch effizienter. Ein Großteil der Alternativen bietet auch einen wirtschaftlichen Vorteil: Sie sind billiger und schneller in der Handhabung.

Briefing: nachhaltige Entwicklung durch Tierschutz Erhaltung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

Ein Hauptziel der EU Strategie für nachhaltige Entwicklung im Bereich Erhaltung und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen ist "die Verbesserung der Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und Vermeidung ihrer Übernutzung, Anerkennung des Wertes der Funktionen des Ökosystems". Win-Win Situationen existieren in den folgenden Bereichen:

- **Handel mit wildgefangenen Tieren und der anhaltende weltweite Verlust biologischer Vielfalt:** Die EU ist weltweit eine der größten Importeure von wildgefangenen Tieren. Dieser Handel wird durch eine steigende Nachfrage für exotische Tiere gefördert. Als ein größerer Wildtierkonsument hat die EU eine besondere Verantwortung, sicherzustellen, dass dieser Handel nicht die Arten gefährdet. Eine Verringerung des Ausmaßes von gehandelten exotischen Tieren würde auch die inhärenten Tierschutzprobleme lösen.
- **Landwirtschaftliche Extensifizierung:** gut geführte extensive Tierhaltung bringt Win-Win Vorteile mit sich, da die oft in intensiver Tierhaltung anzutreffenden geringen Tierschutzstandards wie auch die Gülleüberproduktion vermieden werden können.
- **Die Meeresumwelt und die nachhaltige Entwicklung der Fischerei:** die Reduzierung von Beifängen wird dazu beitragen, die Meeresumwelt zu erhalten und den Schutz von Delphinen und Schweinswalen zu sichern, die oft ungewollt in Fischnetzen gefangen werden. Walfänge tragen immer noch dazu bei, das Überleben von kleinen Walen zu gefährden. Die Europäische Union muss mehr Anstrengungen für den Schutz von Walen machen. Vom Tierschutzstandpunkt kann man Wale nicht auf humane Weise töten und deshalb gibt es nur eine Lösung, - Walfänge abzuschaffen.
- **Aquakultur:** Um eine nachhaltige Alternative für erschöpfte Fischbestände zu sein, muss Aquakultur in einer umwelt- und tierschutzfreundlichen Art erfolgen.

Klimaänderung

Ein „allgemeines Ziel“ der EU Strategie für nachhaltige Entwicklung ist „die Begrenzung der Klimaänderung und ihrer Kosten sowie der negativen Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt“. Maßnahmen, welche extensivere Formen von Landwirtschaft fördern, stellen mögliche Win-Win Situationen zwischen nachhaltiger Entwicklung und Tierschutz dar. Zum Beispiel hat extensive Landwirtschaft das Potential, im Vergleich zu Intensivproduktionsmethoden, Methanemissionen drastisch zu reduzieren.

Nachhaltige Konsum und Produktionsmuster

Ein „allgemeines Ziel“ der EU Strategie für nachhaltige Entwicklung ist „nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster zu fördern“. Der Markt für tierschutzfreundliche und dadurch nachhaltigere Produkte nimmt gleichzeitig mit dem wachsenden öffentlichen Verständnis zu. Dies trägt konkret zum Hauptziel der Förderung von nachhaltigem Konsum und Produktionsmustern bei.

PRAKTISCHE POLITIKEMPFEHLUNGEN

Praktische Politikempfehlungen zum besseren Tierschutz und Nachhaltigkeit, hinsichtlich o.g. Bereiche und bezogen auf EU-Ebene sowie nationaler Ebene, beinhalten:

- Einführung von marktwirtschaftlichen Instrumenten, die geschaffen sind, um Kosten zu internalisieren, wie zum Beispiel eine Steuer für die Überproduktion von Gülle und gleichzeitig eine Reduzierung der Steuern für Viehzuchtprodukte, die aus extensiven Produktionssystemen stammen.
- Der Gebrauch und die Erhöhung von GAP Subventionen für die ländliche Entwicklung und die Auflage, dass Maßnahmen in alle nationalen Pläne für die ländliche Entwicklung aufgenommen werden, die extensive Landwirtschaft und hohe Tierschutzstandards fördern.
- Politikmaßnahmen für öffentliche Beschaffung – von Regierungen, Schulen, Krankenhäusern, Streitkräften und Gefängnissen – welche die Lieferung von nachhaltigen und tierschutzfreundlichen Produkten fördern.
- Private Beschaffung: Die Annahme einer Politik von Supermärkten, Lebensmittelherstellern und Restaurantketten im Rahmen ihrer „sozialen Strategie für verantwortliches unternehmerisches Handeln“, welche Produkte verwendet, die nachhaltig und tierschutzfreundlich hergestellt worden sind.
- Rechtsgrundlagen und Durchführungsmechanismen, welche eine nachhaltige, tierfreundliche und profitable Entwicklung der Viehzuchtproduktion fördern.
- Eine Verhandlungsposition in den WTO-Verhandlungen, in der Tierschutz als Verbraucherpräferenz anerkannt wird sowie der Einsatz von Nicht-Handelsbarrieren, die es Regierungen erlaubt, Landwirte finanziell zu unterstützen, die hohe Tierschutzstandards anwenden.
- Einbezug von Maßgaben für einen verbesserten Tierschutz in den Indikatoren zu Nachhaltigkeitsstrategien auf EU- und nationaler Ebene.
- Förderung nachhaltiger Viehwirtschaft in Entwicklungsländern - als Alternative zu industrieller Viehwirtschaft - durch Entwicklungshilfe und Schulungen.
- Sicherstellung, dass Tierschutz in bilateralen/multilateralen Handels- und Veterinärabkommen einbezogen ist.
- Reduzierung der Einfuhr für den Haustierhandel bestimmte exotische Tiere.

Bei weiteren Fragen kann ein detaillierter Bericht von Eurogroup zur Verfügung gestellt werden.